

## Inhalt

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Wir Kinder            | 2  |
| Coffee to help        | 4  |
| Mutter+Kind=Haus      | 6  |
| Danke                 | 7  |
| In guter Gesellschaft | 8  |
| Zivi des Jahres       | 10 |
| Heiter im Fasching    | 11 |

### Vom Helfen und Lachen!

Stellen Sie sich vor, jeder Cent, den Sie für die Kinder in Wetschehaus geben, hat ein Gesicht. Manchmal ist dieses Gesicht traurig, manchmal nachdenklich, gelegentlich wütend oder ängstlich. Jeder Cent, den Sie in die Zukunft dieser Kinder investieren, bringt diese Gesichter zum Strahlen. Oftmals erfahren sie erst hier - im Caritas Waisenhaus - Zuneigung und Sicherheit. So wie Alina, Cosmina und Andreea, die Neuzugänge im Caritas Waisenhaus, hier wieder lächeln gelernt haben.

Danke, dass auch Sie mithelfen, diesen drei Mädchen eine gute Zukunft zu ermöglichen. Dann haben wir gemeinsam mit diesen Kindern etwas zu lachen.

Edith Pinter  
Caritas Direktorin



Foto: Caritas

## Wir Kinder von Wetschehaus

Ihr neues Zuhause ist das Caritas Waisenhaus.

Seite 2-3 ►

# Wir Kinder von Wetschehaus

**(UK) Wetschehaus ist ein kleines Dorf in Rumänien. Gleich neben der Kirche – im alten Pfarrhof - haben rund 20 Sozialwaisen ein neues Zuhause gefunden. Es sind Kinder, die schon zu viel erlebt haben: Sie wurden geschlagen, auf die Straße gesetzt, zum Betteln gezwungen oder einfach nur im Stich gelassen.**



Foto: Dr. Ulf Kempf

Schon mit 30 Euro versorgen Sie ein Kind 30 Tage lang mit einem warmen Essen.

Vom Einmaleins hat sie noch keine Ahnung, aber schimpfen kann der kleine Spatz wie eine ganz Große. Es ist die Sprache der Straße, die Andreea gelernt hat. „Gemeinsam mit der Mutter und ihren zwei Schwestern sind sie vor dem prügelnden Vater nach Temeswar, in die Stadt, geflohen. Da war aber keiner, der sie aufgenommen hätte. Sie wussten nicht wohin und landeten zum Schlafen unter der Brücke,“ schildert Caritas Direktorin, Mag. Edith Pinter, das Schicksal der Kin-

der. „In der Hoffnung auf Essen lungerten sie tagsüber auf den Parkplätzen der Einkaufszentren herum. Schlussendlich griff sie das Jugendamt auf.“

## Kein Kinderparadies

40 Prozent aller Rumänen sind von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen. Arbeitslosigkeit, Alkohol und Gewalt führen dazu, dass Familien zerbrechen. Kinder werden ausgesetzt oder laufen davon. Viele landen auf der Straße und ihr Schicksal ist ungewiss. Ihr Alltag ist geprägt vom Gesetz des Stärkeren, von Gewalt und sexuellem Missbrauch und von der täglichen Suche nach einem sicheren Schlafplatz. Sie betteln, um zu überleben und schnüffeln den Rausch aus der Tube, um zu vergessen. „Ihr Ziel ist es, den nächsten Tag zu überleben, denn ohne Bildung und ohne Arbeit scheint eine bessere Zukunft für sie nicht möglich“, bringt die Caritas Direktorin das Problem dieser Kinder auf den Punkt.

## Ein Armutszeugnis

Der Mindestlohn beträgt 236 Euro monatlich. Nur 20 Prozent der Bevölkerung verdient mehr als 350 Euro monatlich – und das bei Preisen für Alltagsgüter, die nur wenig unter dem österreichischen Niveau liegen. Über 30 Prozent der Kinder leben in Armut. Jedes dritte Kind muss hungern, weil kein Geld für Lebensmittel da ist. 37 Prozent können nicht regelmäßig in die Schule gehen.

Bei der Pressekonferenz für die Waisenkinder von Wetschehaus (v.l.n.r.): Christian Pfeiffer/ Schlosscafé Eisenstadt, Maskottchen Anna Sophie, Direktorin Edith Pinter und Micheal Seifert/ Schlosscafé



Foto: Julia Widhofer, BA



Foto: Julia Widhofer, BA

Blacky ist der liebste Spielgefährte der Kids im Waisenhaus. Tamara, Amalia und Catalina gehen nach der Schule gerne mit ihm spazieren.

### Wer kann, der geht

Mehr als drei Millionen Rumänen sind ausgewandert. Die meisten davon sind junge Erwachsene, viele davon Eltern. Verwandte oder Nachbarn kümmern sich dann mit mehr oder weniger Engagement um diese verlassenen Kinder. Diese elternlose Generation neigt zu Depressionen und Alkoholmissbrauch, und gerät nicht selten mit dem Gesetz in Konflikt.

„Wer hierherkommt, spürt das unmenschliche Wohlstandsgefälle, das innerhalb Europas nach wie vor existiert. Man sieht die bedrückende Armut, aber auch die Chance auf Verbesserung, wenn man hilft,“ betont Edith Pinter ihren Glauben an eine positive Entwicklung.

### Hilfe für drei Straßenkinder

Seit Oktober sind Andreea, Cosmina und Alina nun „Kinder von Wetschehaus“. Frau F. war keine schlechte Mutter. Sie wollte ihre Kinder vor den Schlägen des Vaters beschützen, aber ohne Ausbildung, ohne Job, ohne Zukunft: Wie sollte sie da für ihre Kinder sorgen?

Ihre Situation war aussichtslos und mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für ihre drei Mädchen stimmte sie der Unterbringung im Caritas Waisenhaus zu.

### Burgenländische Hilfe seit über 20 Jahren

Das Caritas Waisenhaus wird seit dem Beginn im Jahr 1993 zu 100 Prozent durch burgenländische SpenderInnen finanziert. „Die ungebrochene Hilfsbereitschaft der Burgenländerinnen und Burgenländer zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Caritas Waisenhauses in Wetschehaus. Ohne diese Spendengelder und ohne die Mitarbeit der vielen freiwilligen HelferInnen wäre dieses Projekt auf lange Sicht nicht möglich gewesen“, erklärt Edith Pinter.



Foto: Dr. Uli Kempf

## Kinderkampagne

### Spendenmöglichkeiten:

Erlagscheine in allen Erste Banken, Raiffeisenbanken und Postämtern.

### Spendenkonto Raiffeisen Bgld

IBAN: AT 34 3300 0000 0100 0652  
BIC: RLBBAT2E  
Kennwort: Wir Kinder von Wetschehaus

### Online-Spenden:

[www.caritas-burgenland.at](http://www.caritas-burgenland.at)

## Danke!

2014 haben BurgenländerInnen

**€ 96.836,73**  
gespendet.

# Jeder Schluck tut GUT(es)



**Kaffeetrinken und Gutes tun: Unter diesem Motto veranstalten Unternehmen, Pfarren, Firmgruppen, Schulklassen, Vereine und Privatpersonen „Coffee to help“-Kaffeekränzchen für die Waisenkinder von Wetschehaus.**

Die Aktion „Coffee to help“ wurde 2009 ins Leben gerufen und findet bei immer mehr Menschen mit Herz und Engagement Anklang. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Ingredienzien für diese Aktion ganz einfach sind: Jeder, der bereit ist zu helfen, kann Freunde, Kollegen, Kunden, Mitschüler, die Pfarrgemeinde, Vereine usw. zum Kaffee einladen und als Gegenleistung um eine Spende bitten.

„Oft wird auch Kuchen zum Kaffee mitgebracht und so die Spendenfreude versüßt“, erklärt Caritas Direktorin Edith Pinter.

Die Spendeneinnahmen gehen an die Kinder und Jugendliche im Caritas Waisenhaus in Wetschehaus (Rumänien).



Micheal Seifert, Christian Pfeiffer und Caritas Direktorin Edith Pinter bereiten den speziell kreierten Coffee to help-Coffee zu.

## Coffee to help im Schlosscafé

Christian und Michael haben sich sehr schnell für die Aktion Coffee to help begeistert. Als Newcomer in Eisenstadt treten sie sehr gerne den Beweis an: in ihrem Schlosscafé tut jeder Schluck Gut(es)!

Von 25.2.2015 bis 31.5.2015 gibt es Coffee to help im Schlosscafé Eisenstadt!

Christian und Michael werden mit Hilfe ihrer Gäste der Caritas eine Spende in Höhe von EUR 1.000 überreichen. Damit ist die gesunde Jause für die Waisenkinder für drei Monate gesichert.



Die Pfarre Güssing bat bei ihrem jährlichen Coffee to help für die Waisenkinder in Wetschehaus um Spenden.



Foto: Julia Widhofer, BA

**Ein gratis Starterpaket mit Dekomaterial und Einladungen für Ihren Coffee to help können Sie im Internet unter [www.coffeetohelp.at](http://www.coffeetohelp.at) bestellen.**



Fotos: Gerald Gossmann, Privat

Annemarie Gross und das Pfarrcaritas-Team der Pfarre Mönchhof sammelten bei ihrem „Coffee to help“ einen Betrag von € 250,-



Der Familienstammtisch der Pfarre in Jennersdorf veranstaltete einen Coffee to help mit großem Mehlspeisenbuffet. Insgesamt konnten durch viele SpenderInnen ein Betrag von 1.030,- Euro gesammelt werden.



Knapp 400 Euro sammelte die Landwirtschaftliche Fachschule in Güssing bei ihrem Coffee to help.

Zu Gast waren Labg. Bgm. Wilhelm Thomas, Vizebgm. Helga Maikisch, Fachschuldirektor Ing. Dipl.-Päd. Gerhard Müllner, KR Ök. Rat Manfred Lendl und Bezirksreferent DI Richard Matyas, die von Hedl Agnes, Karanitsch Carina und ihren KlassenkameradInnen freundlich empfangen wurden.



Auch Bischof Ägidius bat zum Coffee to help. Als spendable Gäste erwiesen sich u.a. Bürgermeister Mag. Thomas Steiner, Landtagspräsident Gerhard Steier, Landesrat Andreas Liegenfeld, Landeshauptmann Stv. Mag. Franz Steindl

### Ein Fixtermin im Bischöflichen Kalender: der Coffee to help für die Waisenkinder in Wetschehaus.

„Auch heuer gibt es für mich einen guten Anlass, um Wasser zu predigen, aber Kaffee mit Ihnen zu trinken“, eröffnete Bischof Ägidius seine Willkommensansprache.

Viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft ist der Einladung in den Bischofshof gefolgt und hat sich als großzügig erwiesen. Über 900 Euro landeten im Spendentopf. Ein herzliches Danke an Bischof Ägidius und seine Gäste.

# Coffee to help



Auch der Caritas Kindergarten Lackendorf veranstaltet einen Coffee to help.

## Danke für Ihren Coffee to help

Pfarre Güssing, Stadtpfarre  
Februar 2015

Kanzlei Dax&Partner Güssing, Badstraße 12  
18.03.2015

Familienstammtisch Pfarre Jennersdorf  
Februar 2015

Lilo Resch, Heurigen Pöttelsdorf  
19.03.2015

Schlosscafé Eisenstadt, Glorietteallee 1  
25.02.2015 - 31.05.2015

Fairtrade Shop Mattersburg, Michael Koch-Str. 29  
20.03.2015, 9.00 - 18.00 Uhr

Pfarre Walbersdorf, Pfarrhof  
01.03.2015, 11.00 - 13.00 Uhr

Lilo Resch, Bauernmühle Mattersburg  
22.03.2015

Pfarre Mönchhof  
01.03.2015

Apotheke Rechnitz  
24.03.2015

Bischof Ägidius, Bischofshof  
11.03.2015, 8.00 - 9.00 Uhr

Landesrat Dr. Peter Rezar, Eisenstadt  
26.03.2015, 9.00 - 11.00 Uhr

Dompfarre Eisenstadt  
11.03.2015

Caritas Kindergarten Lackendorf, Schulgasse 1  
27.03.2015, ab 15.00 Uhr

Pfarre Apetlon, Pfarrzentrum  
15.03.2015, ab 14.00 Uhr

Firmgruppe Markt-Neuhodis, Markt-Neuhodis 231  
29.03.2015, 10.00 Uhr

Pfarre Stinatz  
15.03.2015

Kanzlei Kurt Lentsch Neusiedl am See  
31.03.2015, 10.00 - 17.00 Uhr

Pfarre Andau, Firma Gelbmann (Adeg)  
17.03.2015, 8.00 - 17.00 Uhr

Firma Stekovic Frauenkirchen, Schäferhof 13  
25.04. - 27.04.2015



Vikarin Elisabeth Resetarits organisierte den Coffee to help in der Pfarre Stinatz. Viele Besucher folgten der Einladung.

Kaffee trinken und Gutes tun geht ganz einfach!

# Zu viert allein

## Krebs lautete die Diagnose. Das war im Frühjahr letzten Jahres.



Foto: Dr. Ulrike Kempf

Die Sozialberaterin, Petra Frank, zeigt der alleinerziehenden Mutter Marianne neue Perspektiven auf.

Marianne hält ihre kleine Zweijährige im Arm. Ihre Tochter wird erst später verstehen, warum ihr Papa nicht heimkommt. Warum er beim ersten Schultag nicht dabei sein, bei der Erstkommunion nicht mitfeiern und sie beim ersten Schulball nicht begleiten kann.

Die beiden Söhne spielen im Wohnzimmer der kleinen Mietwohnung. Wie soll sie die richtigen Worte finden um das

Unfassbare für sie fassbar zu machen? Sie kann es ja selbst kaum glauben, dass gerade ihr so ein Unglück widerfährt.

**Keine Zeit für Trauer:** Die Realität holt die 35-jährige Mutter bald nach dem Be-

gräbnis ein: Offene Rechnungen sind zu bezahlen, und das „Familienmanagement“ muss sie alleine bewältigen. Ihre Gedanken drehen sich im Kreis.

Marianne sucht Hilfe bei der Caritas. Petra, die Sozialberaterin hört einfach zu. Dann entwickeln sie gemeinsam einen Plan für die nächsten Wochen. Die offene Stromrechnung kann durch den Stromhilfefonds des Verbundes beglichen werden. Kleidung für die Kinder werden im Caritas Laden zur Verfügung gestellt. Petra wird sich um zusätzliche staatliche Unterstützung für die Mutter bemühen. Bis zum nächsten Termin bei der Caritas Sozialberatung kann Marianne etwas aufatmen.

### Sie wollen Mütter in Not helfen?

Spenden Sie für unser Mutter+Kind=Haus

**IBAN** AT34 3300 0000 0100 0652

**Kennwort:** Mutter+Kind=Haus

# Hilfe für Flüchtlinge

## Sie wollen Flüchtlingen eine Unterkunft geben?

**Kontakt:**  
**Mag. Wolfgang Zöttl**  
**T 0676 / 83 730 326**

**Krieg, Terror, Syrien, IS, Hunger – das treibt Millionen Menschen in die Flucht. Die Bereitschaft, diesen Flüchtlingen zu helfen, hält sich in der Hochburg Europa in Grenzen. Die BurgenländerInnen haben ihre Tradition, Menschen auf der Flucht zu helfen, Gott sei Dank, nicht verlernt.**

Schon im September letzten Jahres wurde eine Gruppe von Flüchtlingen im Pfarrheim Mattersburg in Kooperation mit der Caritas und der Pfarrgemeinde aufgenommen. Kurz darauf folgte die Pfarre Rohrbach dem guten Beispiel. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Caritas Flüchtlingsquartier in Forchtenstein baulich zu adaptieren, um mehr Betreuungsplätze anbieten zu können.

Bischof Zsifkovics, dem das Thema Asyl am Herzen liegt, hat dazu viele Erstgespräche mit Pfarren quer durch das Bur-

genland geführt. Die MitarbeiterInnen der Caritas Flüchtlingsberatung sind in Pfarren unterwegs, um einen Überblick und Einblick in die Thematik zu geben, denn es stellt komplexe Anforderungen und braucht auch eine gewisse Anlaufzeit.

Auch Sie möchten helfen und Menschen auf der Flucht eine Unterkunft geben?

Kontaktieren Sie uns, wir beraten und informieren Sie über die Anforderungen und Möglichkeiten.



Foto: Caritas

# Sie haben 2014 Großartiges bewirkt

**Danke für Ihre Hilfe**  
Jahresrückblick 2014

**Mit Ihrer Hilfe konnten 2014 viele kleine und große Wunder geschehen. Egal ob im Inland oder Ausland: Sie machen diese vielen Projekte erst möglich. Danke für Ihre treue Unterstützung!**

**Gleichzeitig durften wir uns 2014 mit Ihnen auch über viele Jubiläen freuen.**

**BURGENLAND.** Im Herbst 2014 wurde das neue Caritas Haus St. Martin in Eisenstadt durch Bischof Ágidius Zsifkovics feierlich gesegnet und die eigene Kapelle im Haus geweiht.

KIM feierte zehn Jahre: Das Caritas Kinderbetreuungswerk Kinder in die Mitte stellt Kinder bis zum zehnten Lebensjahr durch gezielte Unterstützung in den Mittelpunkt. Dafür sorgten auch 2014 die rund 50 MitarbeiterInnen in zwei Caritas Kinderkrippen, sieben Kindergärten und einem Hort im Burgenland.

Unser Kindergarten Ollersdorf feierte Geburtstag - 40 Jahre Kinderglück! Unter der Leitung von Doris Wurglits wurde zum Jubiläum eine eigene CD „Was ich dir singen will“ produziert.



Foto: Caritas

Im Flüchtlingsquartier in Forchtenstein wurden 2014 90 KlientInnen betreut. Zusätzlich wurden neue Flüchtlingsquartiere in Mattersburg und Rohrbach für insgesamt elf Flüchtlinge eröffnet.

**RUMÄNIEN.** Seit über 20 Jahren ermöglichen Sie für rumänische Waisenkinder ein Zuhause. Die Sozialstation in Wetschehaus wird zu 100 Prozent aus burgenländischen Spendengeldern finanziert. 2014 haben BurgenländerInnen 96.836,73 Euro für die Sozialstation gespendet. Danke dafür!

**SERBIEN & BOSNIEN.** Innerhalb von Stunden haben die Menschen in Serbien und Bosnien bei der Hochwasserkatastrophe im vergangenen Mai alles



Fotos: Reuters, Marko Djurica

verloren. Das Schicksal unserer Nachbarn hat die BurgenländerInnen sehr berührt und sie haben großzügig gespendet.

**SYRIEN.** Der Bürgerkrieg in Syrien wütet bereits seit vier Jahren. Mit Beginn 2015 sind bereits mehr als 3,8 Millionen syrische Flüchtlinge - beinahe zwei



Foto: Sebastian Philipp Caritas

Millionen davon sind Kinder - in den Nachbarländern aufgenommen worden. Insgesamt sind über 12 Millionen SyrerInnen auf Hilfe angewiesen. Die Caritas Österreich konnte dank der österreichischen SpenderInnen seit 2011 über 6 Mio. Euro für die Nothilfe für Syrien-Flüchtlinge zur Verfügung stellen. Danke, dass Sie Kindern ein Überleben ermöglichen!

**DR KONGO.** Der Staat in Zentralafrika ist eines der ärmsten Länder der Welt und gebeutelt von Krieg und Not. Mit Ihrer Hilfe kann die Caritas Burgenland zwei Projekte unterstützen. 2014 wurden rund 500 stark unterernährte Kinder mit Spezialnahrung wieder aufgepäppelt. Ihre Mütter werden geschult, um durch den Anbau von Gemüse und Nutzpflanzen die Existenz ihrer Familien auch langfristig zu sichern.

**www.schenkenmitsinn.at**  
Schenken mit Sinn macht Sinn und deshalb „lagen“ letztes Weihnachten über 170 Ziegen unter dem Spenden-Weihnachtsbaum. So sicherten burgenländische SpenderInnen die Existenz von Menschen in den ärmsten Ländern der Welt.



**Wundertüte:** Die Ö3-Wundertüte verwandelte bereits zum 10. Mal ein altes Handy in eine wertvolle Spende für Familien in Not in Österreich. 1.276 Schulen haben sich der Challenge gestellt. Ganz oben am Podest steht die Volksschule Pinkafeld im Burgenland.



Fotos: Caritas

**In Sauren Gurken Zeiten kann jeder Cent helfen.**

Unser Maskottchen „El pepino“ tourte durch das Burgenland und verteilte seine Gurkengläser um Kleingeld zu sammeln. Insgesamt haben fast 130 Firmen im Burgenland bei der Gurkenglasaktion mitgemacht und spendeten so 1.800,- Euro gegen den Hunger.



## Haben Sie Fragen?

Neusiedl am See,  
Deutschkreutz,  
DGKS Petra Sulzbacher

M 0676/83 730 730  
E p.sulzbacher@caritas-burgenland.at

Dt. Tschantschendorf:  
DGKS Daniela Hodosi

M 0676/83 730 892  
E d.hodosi@caritas-burgenland.at



Foto: Julia Widhofer, BA

Die Caritas Tageszentren bieten älteren Menschen neue Möglichkeiten der Tagesgestaltung und entlasten zugleich Angehörige. Auf Wunsch werden unsere Klienten in der Früh von zu Hause abgeholt und am Abend wieder heimgebracht. Im Rhythmus

der Jahreszeiten werden die Feste – wie Fasching, Ostern, Sommer, Erntedank, Nikola, Advent und Weihnachten – gefeiert, wie sie fallen. Aktivierende Trainingseinheiten für Geist und Körper wechseln sich mit entspannenden Ruhephasen ab. .

## In Gedenken an Prälat Johannes Kohl

**Bis zuletzt liebevolle Pflege für einen liebevollen Seelsorger. Nach geduldig ertragener Krankheit verstarb der ehemalige langjährige Generalvikar der Diözese Eisenstadt und Seelsorger im Caritas Haus St. Martin im 75. Lebensjahr.**

Nach seinem Eintritt in den dauernden Ruhestand im September 2010 wirkte Prälat Kohl bis Ende November 2014 als Seelsorger im Altenwohn- und Pflegeheim Haus St. Martin in Eisenstadt. Dort, wo er auch bereits in gesunden Tagen gewohnt hatte, erhielt er auch die notwendige, liebevolle Pflege. Er verstarb Ende Dezember 2014.



Foto: Julia Widhofer, BA

Das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen wurde von Kirche und Politik durch die Ernennung zum Päpstlichen Ehrenprälaten und zum Ehrenkanoniker des Kathedralkapitels zum hl. Martin, sowie durch das Komturkreuz des Landes Burgenland und das Verdienstkreuz in Gold der Landeshauptstadt und Freistadt Eisenstadt gewürdigt.

# Bischof Iby und die Caritas

Aus der  
Diözese

**Altbischof und ehemaliger Caritasdirektor Dr. Paul Iby feierte Ende Jänner ein ganz besonderes „Triduum“: Geburtstag, Bischofsweihetag und Namenstag wurden im Rahmen eines festlichen Dankgottesdienstes gefeiert.**

Ein Leben für die Kirche und Caritas: Altbischof Paul Iby wurde am 23. Jänner 1935 in Raiding geboren. Er war Sekretär seines bischöflichen Vorgängers Stefan László und leitete in der Folge die Caritas im Burgenland, sowie das Schulamt der Diözese Eisenstadt und wirkte darüber hinaus als deren Generalvikar.

1993 empfing er die Bischofsweihe. In seine Amtszeit fällt die Seligsprechung von Ladislaus Batthyány-Strattmann. 1999 startete er den „Dialog für Burgenland“. Er errichtete die diözesane Frauenkommission und installierte den diözesanen Ombudsmann.



Foto: Caritas

Im Rahmen der österreichischen Bischofskonferenz wirkte er als Jugendbischof. Der Jubilar lebt heute in unmittelbarer Nähe zum Eisenstädter Martinsdom. Als Firmspender und Vorsteher von Festgottesdiensten ist er gerne in den burgenländischen Pfarren unterwegs.

Caritas Direktorin Edith Pinter gratulierte dem Jubilar ganz herzlich.



## Haus der Begegnung

**Glaube, Bildung und Gastlichkeit seit 1758**

Gemütlich wohnen im Studierendenwohnheim  
Stilvoll arbeiten in den weitläufigen Büros  
Haubengemäß speisen im angenehmen Ambiente  
Komfortabel tagen in modernen Seminarräumen  
Reichhaltiges Bildungsprogramm für Geist & Seele

## Haus der Möglichkeiten



# Florian Luckinger: Zivi des Jahres



Foto: BM/Alexander Tuma

**In Wien wurden die Zivildienstler des Jahres durch die Bundesministerin für Inneres, Mag.ª Johanna Mikl-Leitner, geehrt. Im feierlichen Rahmen erhielt Florian Luckinger aus Pötsching den Zivildienstaward für das Burgenland.**

Florian hatte sich für den Zivildienst in der Werkstätte 2 im Caritas Behindertenheim in Wimpassing angemeldet. Durch seine Verlässlichkeit überzeugte er sehr schnell die Betreuerinnen, durch sein nettes Wesen eroberte er die Herzen der Klientinnen und Klienten.

„Eines unserer Mädchen bekam einen epileptischen Anfall. Die Situation verunsicherte die anderen KlientInnen. Mit seiner umsichtigen, besonnenen Art konnte er sie

beruhigen, sodass sich die Betreuerinnen auf das Mädchen konzentrieren konnten“, lobte Caritas Direktorin Edith Pinter das Vorgehen von Florian.

Auch Karin Sivatz, die Werkstättenleiterin denkt sehr gerne an die Zusammenarbeit mit Florian zurück: „Er begegnete unseren Klienten von Anfang an auf Augenhöhe, ging auf sie ein, setzte sich aber auch durch, wenn es notwendig war.“

Florian gab sich trotz der Auszeichnung sehr bescheiden. Er wollte nur den Wunsch seines Cousins Markus erfüllen, der als Klient eine der Werkstätten des Heims besucht.

„Er ist mein bester Freund und liebster Cousin“, freute sich Markus, der es sich nicht nehmen ließ, bei diesem großen Augenblick im Festsaal des Bundesministeriums mit dabei zu sein.

## Danke für die Treue



Foto: Dr. Uli Kempf

**Seit 10 Jahren oder mehr leisten diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Caritas ganz tolle Arbeit mit viel Herz & Kompetenz.**

Im November letzten Jahres wurden in einem feierlichen Rahmen die Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter der Caritas und ihrer Einrichtungen geehrt. Nach einer Messe in der neuen Martinskapelle im Caritas Altenwohn- und Pflegezentrum Haus St. Martin in Eisenstadt übergab Caritas Direktorin Edith Pinter eine Urkunde an die treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

# Viel Heiterkeit in der Faschingszeit



**Marillenkrapfen, Faschingsumzüge, bunte Kostüme und jede Menge Spaß versüßten unseren BewohnerInnen in den Altenheimen und unseren Waisenkindern in Wetschehaus die Tage vor der Fastenzeit.**

gefeiert. Da darf natürlich auch die Faschingszeit nicht fehlen.

Auch unsere Waisenkinder in Wetschehaus waren bei Konfetti, Luftballons und Süßigkeiten kaum zu bremsen. Der Spaß begann mit dem Schminken: Ob Schmetterling, Katze, Clown, Indianer oder Spiderman - jeder Wunsch wurde erfüllt.

In den Caritas Altenheim- und Pflegezentren werden die Bräuche im Jahreskreis



**Caritas Haus St. Martin.** In Eisenstadt feierten die BewohnerInnen in der neuen Cafeteria bei Kaffee und Kuchen den Fasching.

In jedem Stock ein Indianer: Auch in den Wohnbereichen der einzelnen Stockwerke wurde gemeinsam gefeiert.



**Caritas Haus Elisabeth.** Wie jeden Rosenmontag gab es eine Faschingsfeier mit Krapfen, Kaffee und Musik im 3/4 Takt, die zum Tanzen und Mitschunkeln einlud.

Die BewohnerInnen nahmen auch heuer wieder am Faschingsumzug in Rechnitz teil und amüsierten sich wunderbar.



## Ein Benefizkonzert

mit anschließender Weinverkostung organisierte LH Stv. Mag. Franz Steindl und seine Band Les Fleurs zu Gunsten der Caritas Lerncafés.

## Danke



Foto: Caritas Burgenland

### Großzügige Spende für Waisenkinder

Vielen Dank an Frau Ottrubay für die Finanzierung des Schiurlaubes für unsere Waisenkinder in Rumänien und den gemeinsamen Besuch des Christkindmarktes in Temeswar.

**Kranzspenden.** Vielen Dank für die vielen Kranzspenden anlässlich der Begräbnisse von Frau Schweifer und Prälat Kohl.

**Schenken mit Sinn.** Danke an den Caritas-Kreis Halbturn, der insgesamt um € 2.005,- Schenken mit Sinn Projekte unterstützte.



# Kalender

### Osterbasar, 22.03.2015

Tageszentrum Deutsch Tschantschendorf  
Deutsch Tschantschendorf 157, 8.30 - 12.00 Uhr

### Fastensuppe, 22.03.2015

Caritas Haus St. Stephan Oberpullendorf  
Schlossplatz 4, ab 10.30 Uhr

### Kids für Kids, 28.04.2015

Aktionstag zu Gunsten des Caritas Waisenhauses  
nms Neudörfli, ab 10.00 Uhr



Fotos: Julia Widhofer

Lena Neubauer übergab mit ihren SchulkollegInnen die Hygienepacks an Uli Kempf von der Caritas Burgenland.

**Die Medienberichte über das Schicksal der syrischen Flüchtlinge ließ die Schüler der 5AW nicht kalt.** Sie starteten die Aktion „Hygienepacks für Flüchtlinge“. Die Welle der Hilfsbereitschaft schwappte auf die ganz Schule über und so konnten innerhalb von ein paar Wochen 170 Hygienepacks gesammelt und an die Caritas übergeben werden.

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
Caritas der Diözese Eisenstadt  
7000 Eisenstadt, St. Rochus-Str. 15  
Tel.: 02682/736 00-311  
Chefredaktion: Dr. Uli Kempf  
Redakteure: Julia Widhofer BA  
Fotos: Caritas, Dr. Uli Kempf, Julia Widhofer BA, Gerald Gossmann, BMI/Alexander Tuma, Sebastian Philipp Caritas, Reuters/ Marko Djurica, Mädl, Privat  
Hersteller: DZE  
P.b.b. 02Z030012K  
Erscheinungsort: Verlagspostamt Eisenstadt